

Franckesche Stiftungen zu Halle

Dispositiones über die Sonn- und Festtäglichen Evangelia durchs ganze Jahr

Chrysander, Wilhelm Christian Justus

Frankfurt und Leipzig, 1759

VD18 90851323

§. 71. Am 24sten Sontage nach Trinitat. Matth. 9, 18 - 26.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219357

Die Falschheit als ein Greuel in den Augen Gottes.

P. I. Die Art der Falschheit.

- 1) Beschreibung ihrer Natur. 2) Ihren Ursprung. Die Eigenliebe, Matth. 22, 45. 3) Einige Probe-Stücke.

P. II. Daß sie ein heßlicher Greuel sey. Wird bewiesen

- 1) aus dem Evangelio. Aus der ernstlichen Anrede, und der Frage: Was versucht ihr mich? In dem Warum? steckt eine Mißbilligung und ein heftiger Abscheu.
- 2) Aus andern Schriftstellen. Ps. 57. (27^m) wird von einem unerträglichen, ganz unleidlichen, stinkenden Laß gebraucht.
- 3) Aus den Eigenschaften derselben, so mit der Natur Gottes und mit der befohlenen Liebe des Nächsten streitet. Alles was ihr wolt, daß euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen.

B) 5 B. Mos. 22, 9. 10. 11. Du solt deinen Weinberg nicht mit mancherley besäen.

Jesus das Lamm Gottes unter den Wölfen.

Wie es unter ihnen ist.

- 1) Mit Nüchternheit.
- 2) Mit Klugheit; wovon drey Proben im Text zu finden.

§. 71. Am 24sten Sontage nach Trinitat.

Matth. 9, 18 - 26.

A) Jes. 42, 3. Das zerstoßene Rohr wird er nicht zerbrechen.

Die Freundlichkeit Jesu gegen blöde Seelen.

P. I. Wie er das zerstoßene Rohr nicht zerbricht, sondern stärket.

P. II. Wie er das glühende Focht nicht auslöschet, sondern anzündet.

B) Hebr. 10, 14 - 22.

Das gesegnete Hinzudringen des Glaubens.

P. I. Die

P. I. Die heilige Hinzudringung selbst.

P. II. Der Seegen, welcher es begleitet.

C) Ps. 48, 12. Gott, wie dein Name ist, so ist auch dein Ruhm!

Daß der Herr **Jesus** diesen seinen grossen Namen mit der That führe. (*)

P. I. Daß der Name **Jesus** ein grosser Name sey. Die Grösse desselben könnte schon daraus geschlossen werden, weil Gott selbst dem Kinde diesen Namen beygelegt, und weil der Engel Gabriel den Namen **Jesus** als einen grossen Namen aniebt, denn daer Luc. 1, 31. befohlen: Des Namen sollst du **Jesus** heissen, so fügt er v. 32. hinzu: Denn er wird gross seyn, und wird also nicht vergeblich einen solchen Namen führen, der so gross ist.

Allein der Name **Jesus** ist gross, weil er sehr viel in sich faßet, oder von weitläufigen und wichtigen Inhalt ist.

1) Ueberhaupt heisst dieser Hebräische Name nichts anders, als Seyl, Wolsahrt, Glückseligkeit, Seylsfülle.

2) Insbesondere

a) Man thut dem Namen noch keine Gnüge, wenn man ihn Seyland übersezt. Gleichwie es nachdrücklicher ist, da der Herr gesprochen: ich bin die Auferstehung und das Leben, Joh. 11, 26. als wenn er gesagt hätte, ich will aufwachen und lebendig machen; Und wie es, 1 Joh. 4, 18. nachdrücklicher ist, da es heisst: Gott ist Liebe, als wenns nur geheissen hätte, Gott ist ein Liebhaber: So ist es auch viel nachdrücklicher und kräftiger, da Christus die Seeligkeit selbst heisst, als wenns nur geheissen hätte, Gott ist ein Liebhaber: So ist es auch viel nachdrücklicher und kräftiger, da Christus die Seeligkeit selbst heisst, als wenn sein Name Seeligmacher geheissen hätte.

b) Es wird angezeigt, er werde sein Werk daraus machen, uns aus

(*) Siehe die Themata am Neuen Jahrs-Tage.